





THOMAS KUNST

Was wäre ich  
am Fenster ohne Wale

GEDICHTE

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

1. Auflage 2005  
© Frankfurter Verlagsanstalt GmbH,  
Frankfurt am Main 2005  
Alle Rechte vorbehalten  
Schutzumschlag- und Einbandgestaltung:  
Katja Holst, Frankfurt am Main  
Herstellung: Thomas Pradel, Frankfurt am Main  
Satz: Fotosatz Reinhard Amann, Aichstetten  
Druck und Bindung: Clausen & Bosse, Leck  
Printed in Germany  
ISBN 3-627-00122-2  
1 2 3 4 5 - 09 08 07 06 05

wir sehen zu daß wir beschäftigt sind  
wenn wir zusammen sind

NICOLAS BORN



MAN WEISS NIE WIE ALLES KOMMT ABER  
Auf diese Insel würde ich immer wieder  
Gehen. Und sei es nur noch für ein  
Halbes Jahr, Safschani, viel zu  
Niedrige Felsen. Zuwenig Möglichkeiten,  
Richtig sinnlos zu versacken. Nur Hitze,  
Schleim, in der Gelassenheit von  
Flußruinen. Die Brandung ist das eine.  
Das Saufen ist das eine. Die Musik  
Ist das eine. Die Frauen sind das  
Eine. Die Kinder sind das eine. Die  
Gedichte sind das eine. Die schönen,  
Vertrockneten Gedichte, die mutwillig  
Schönen, die niemand mehr will. Aber ich  
Will sie. Und ich werde sie euch  
Zurückbringen. Aber nicht nachts. Und  
Schon gar nicht im Sommer. Bei einem  
Himmel mit entblößten, streng  
Herunterhängenden Universitäten.  
Denn Geruch und Müdigkeit sind immer das  
Gleiche. Die schönen, vertrockneten  
Gedichte sind noch lange nicht  
Am Ende, auch wenn sich all die anderen  
Jungen, nachstoßenden Gedichte schon wie  
Glatte, ausgereifte Seminare gebärden, so  
Starr, ideenlos und ohne Leidenschaft. Aber  
Ich werde sie euch zurückbringen. Ich will sie  
Euch wieder zurückbringen. Die mutwillige  
Schönheit der Gedichte. Und den naiven  
Reichtum an Bezeichnungstrost und Wut. Aber  
Nicht nachts. Und schon gar nicht  
Im Sommer. Das Saufen ist das eine.  
Die Musik ist das eine. Die Kinder  
Sind das eine. Die Frauen sind das  
Eine. Die Gedichte sind das eine. Alles  
Ist immer nur das eine.





## I. VORWAHL DER GEWÄCHSHÄUSER



ICH WERDE WENN DU TRINKST NICHT AN DICH DENKEN

Kein Wort zuviel, es käme nur zurück.

In diesem Juni bringt das Trinken Glück.

Du frierst und staunst, nur um mich abzulenken

Von deinen Schwärmereien, die nie ohne

Musik und Schnaps mehr in die Tage kommen.

Warum habe ich nicht zurückgenommen,

Daß ich mich auch mit einem Glas belohne,

Wenn ich mir eine Müdigkeit erfinde.

An dieser Stelle ist das Trinken tot.

Wir trinken schon, um andere zu beschenken,

Mit einem Leben, nebenher, gelinde

Gesagt bin ich ja schon in größter Not,

Wenn es mir nicht gelingt, an dich zu denken.

WIR WERDEN WOHL IMMER SO WEITERLÄCHELN WENN  
NICHT

Endlich etwas dazwischenkommt, das ist mein Ernst,  
Hoffentlich sind die Minuten in deinem Auto bald  
Gezählt, denn ein Auto ist keine richtige Wohnung,  
In der ich dich sogar mal aus den Augen verlieren  
Kann, das Lächeln verlängert den Weg  
Ins Geschlecht, das wissen wir beide, wir werden  
Wohl immer so weiterlächeln, weil wir  
Unseren Händen schon gar nicht mehr zutrauen, daß  
Sie besessen genug mit fremden Temperaturen  
Umgehen, das Geheimnis der Zärtlichkeit  
Ist die Angst, mit weniger Energie  
An seine eigene Müdigkeit zu glauben, du hast mir  
Meinen Brief zurückgeschickt, damit ich ihn  
Noch einmal lesen kann, die Stelle mit der Beinfeder  
Im Saal würde ich heute natürlich anders formulieren, ich  
Wäre ja schon lange unterwegs zu dir, aber nicht mal  
An deinem Auto hat man seine Ruhe, die Hälfte aller  
Wesentlichen Gelenkverstrebenungen ist schon besetzt,  
Scheibenwischer sind zupackender als Briefkästen,  
Geschenkduelle sind selten an der Front, einmal  
Habe ich versucht, Sri Lanka hinter einen Scheibenwischer  
Zu klemmen, der leierte davon aus, das Glas  
Ging zu Bruch, und Sri Lanka ergoß sich auf den Vordersitz,  
Verletzte sich dabei und verdunkelte eine Straße  
In Deutschland mit zu hoher Luftfeuchtigkeit und  
Singvögeln, ich konnte in den kultivierten Angstzuständen  
Der auseinandergebrochenen Stadtteile sogar  
Die Fluten des Mahaweli und die zugereisten  
Bambusgestelle von Vavuniya ausmachen, so etwas gelingt nur,  
Wenn sich das Wissen deiner Augen deutlich genug  
Vom Willen deines Mundes abhebt, schade, daß mein Mund  
Kein Gedächtnis hat, das ich durch Anfeuchten der Lippen  
Ins Leben rufen kann, so könntest du  
Dich endlich im Kreis bewegen, mit Eidechsen und